

# Frauenförder- und Gleichstellungsplan des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg

September 2019

## 1 Einleitung

Dieser Frauenförder- und Gleichstellungsplan des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg bezieht sich auf den Frauenförder- und Gleichstellungsplan der Universität Marburg und beschreibt ergänzende, verbindliche fachbereichsbezogene Ziele und Maßnahmen. Zu allgemeinen Maßnahmen wird auf den [Frauenförder- und Gleichstellungsplan der Universität Marburg](#) verwiesen.

Die Durchsetzung der vorgestellten Maßnahmen ist durch alle Mitglieder und Angehörigen des Fachbereichs voranzutreiben, denn die Gleichstellung ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam zu erreichen ist. Dazu ist Voraussetzung, dass sich alle der bestehenden Probleme bewusst werden, um dann durch das individuelle Verhalten dazu beizutragen, die Gleichstellung zu verwirklichen.

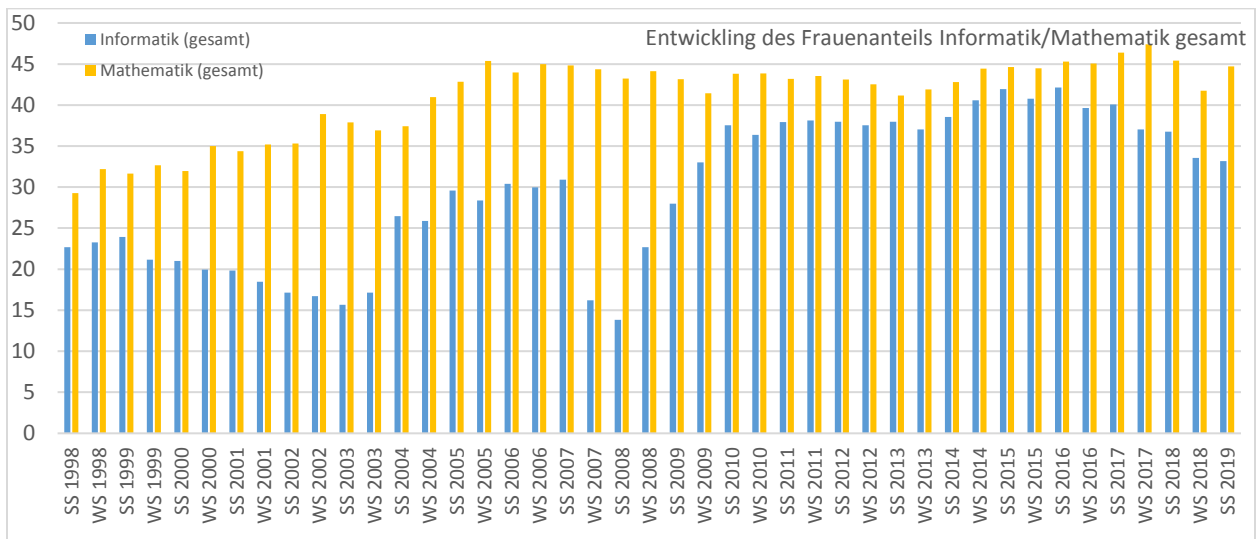
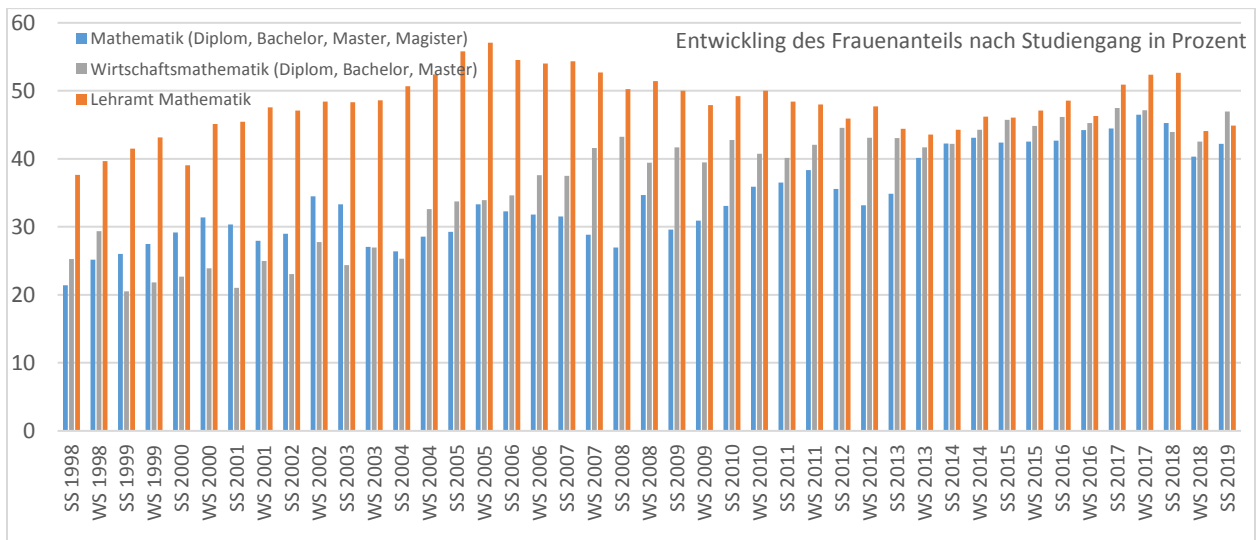
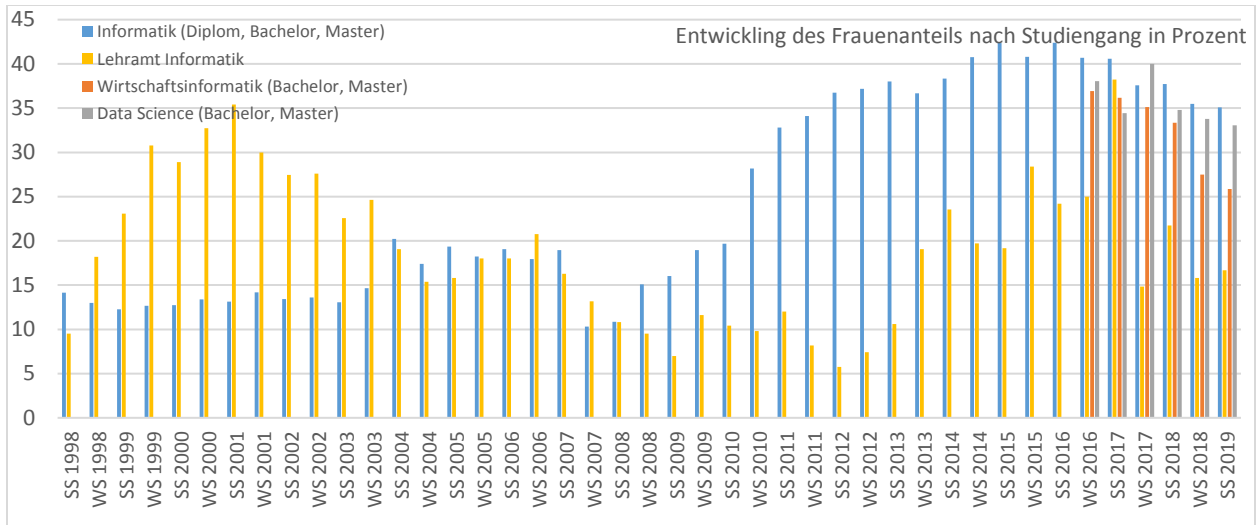
Das hier vorliegende Dokument ist die zweite Fortschreibung des initialen Frauenförderplans des Fachbereichs aus dem Jahr 2004. Die erste Fortschreibung fand 2007 statt. Teilweise werden daher bei der folgenden Bestandsanalyse die Zahlen aus den Jahren 2004 und 2007 als Vergleichswerte aufgeführt.

## 2 Bestandsanalyse

Wie schon in den vorherigen Berichten, wird im Folgenden über die aktuellen Frauenanteile in den verschiedenen Stufen einer wissenschaftlichen Karriere am Fachbereich berichtet, beginnend bei Studentinnen, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bis hin zu Professorinnen. Außerdem wird der Anteil der Frauen im administrativ-technischen Bereich dargestellt.

### 2.1 Studentinnen

Wie in den Diagrammen auf der folgenden Seite dargestellt, hat sich der Frauenanteil laut Studierendenstatistik der Philipps-Universität Marburg am Fachbereich über die Jahre positiv entwickelt. Lag der Frauenanteil im Sommersemester 2004 noch bei 26% in der Informatik und 37% in der Mathematik, liegt er im Sommersemester 2019 bei 33% in der Informatik und 45% in der Mathematik. Der höchste Wert in der Informatik wurde im Sommersemester 2016 mit 46% erreicht und ist in diesem Bereich leider seitdem wieder rückläufig. In der Mathematik scheint der Anteil stabil zu sein.



Die folgende Tabelle zeigt den Frauenanteil bei den Studienabschlüssen ausgewertet für das Sommersemester 2018 und das Wintersemester 2018/19. Bei den neuen Studiengängen (Wirtschaftsinformatik und Data Science) waren die absoluten Zahlen noch nicht in ausreichendem Umfang vorhanden, um hier mit aufgeführt zu werden. Insgesamt ist zu beobachten, dass die Frauenanteile bei den Abschlüssen geringer sind als bei den Studierendenstatistiken. Besonders beim M.Sc. Informatik ist der Anteil der Frauen klein, was allerdings auch an den niedrigen absoluten Zahlen liegen kann, da somit einzelne Abschlüsse stark in die Statistik eingehen.

Frauenanteil bei den Bachelor- und Masterabschlüssen (SS 2018 und WS 2018/19)		
Studiengang	Bachelor	Master
Informatik	21.2% (7 / 33)	10.0% (1 / 10)
Mathematik	22.2% (2 / 9)	21.4% (3 / 14)
Wirtschaftsmathematik	18.8% (3 / 16)	36.4% (4 / 11)

## 2.2 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Die folgende Tabelle zeigt den Frauenanteil an den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die drei Jahre 2004, 2007, und 2019. Es ist zu erkennen, dass der Frauenanteil bereits in dieser Stufe der wissenschaftlichen Karriere gering ist. Insgesamt gibt es jedoch eine leicht positive Entwicklung. Die Steigerung der absoluten Zahlen der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist auf Drittmittelstellen zurückzuführen.

Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern			
Jahr	Informatik	Mathematik	Gesamt
2004	10.5% (2 / 19)	7.7% (1 / 13)	9.4% (3 / 32)
2007	0.0% (0 / 22)	14.3% (2 / 14)	5.6% (2 / 36)
2019	7.4% (2 / 27)	20.0% (4 / 20)	12.8% (6 / 47)

## 2.3 Professorinnen

Bei den Professorinnen und Professoren beläuft sich der Anteil der Frauen auf 16,6 Prozent und ist somit verbesserungswürdig. Bei den drei Professuren, die zurzeit durch Frauen besetzt sind, handelt es sich um eine W3-Professur und zwei W2-Professuren.

Frauenanteil unter den Professorinnen und Professoren			
Jahr	Informatik	Mathematik	Gesamt
2004	11.1% (1 / 9)	0.0% (0 / 11)	5.0% (1 / 20)
2007	22.2% (2 / 9)	10.0% (1 / 10)	15.8% (3 / 19)
2019	25.0% (2 / 8)	10.0% (1 / 10)	16.6% (3 / 18)

## 2.4 Administrativ-technische Mitarbeiterinnen

In der Statusgruppe der administrativ-technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben Frauen einem hohen Anteil von zurzeit 75% (9 / 12). Alle Frauen sind jedoch in den geringeren Gehaltsgruppen

(E6 bis E9) beschäftigt, während die Männer auf technischen Stellen in der Systemadministration mit höherem Gehalt (E10 bis E13) beschäftigt sind.

### 3 Fachbereichsbezogene Ziele und Maßnahmen

Aufgrund der Unterrepräsentation von Frauen im wissenschaftlichen Bereich strebt der Fachbereich hier eine Erhöhung des Frauenanteils an. Dazu ist es unbedingt erforderlich, möglichst früh (d.h. schon bei Schülerinnen) mit der Nachwuchsförderung zu beginnen, um später auch einen höheren Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und letztendlich Professorinnen und Professoren erreichen zu können. Frauen werden bei Stellenausschreibungen (studentische Hilfskräfte, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Lehrbeauftragte, Professorinnen) bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Allerdings ist die Anzahl der Bewerbungen gering, so dass dies alleine wenig Wirkung zeigt. Daher unterstützt der Fachbereich die Qualifizierung von Frauen durch zusätzliche Förderung und Maßnahmen, die im Folgenden dargestellt werden:

#### 3.1 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Auf der Ebene des Fachbereichs stellt das Amt der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (kurz: FB-Frauenbeauftragte) neben dem Frauenförder- und Gleichstellungsplan ein wichtiges Instrument dar, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Berufsbereichen und auf allen Hierarchieebenen zu verwirklichen. Die FB-Frauenbeauftragte steht allen Frauen des Fachbereichs bei Problemen oder für Anregungen zur Verfügung und berät über Möglichkeiten zur Unterstützung. Die FB-Frauenbeauftragte hat im Fachbereichsrat und den anderen Gremien des Fachbereichs Antrags- und Rederecht. Dies gilt insbesondere für (Berufungs-)Kommissionen für Dauerstellen und Professuren am Fachbereich.

Weiteres regelt die universitätsweite [Satzung zum Amt der Fachbereichsfrauenbeauftragten](#).

#### 3.2 Gleichstellungskommission

Das Gremium der Gleichstellungskommission wurde am 28. November 2012 erstmals am Fachbereich gemäß der [universitätsweiten Handreichung](#) eingesetzt. Unterschützt durch die FB-Frauenbeauftragte befasst sich die Gleichstellungskommission mit der Aktualisierung des Frauenförder- und Gleichstellungsplan und der Weiterentwicklung und Unterstützung von Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in allen Statusgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Zudem überprüft die Gleichstellungskommission die Umsetzung der für den Fachbereich geltenden Frauenförderpläne (Hessisches Gleichberechtigungsgesetz, Frauenförderplan der Philipps-Universität Marburg, und Frauenförder- und Gleichstellungsplan des Fachbereichs 12).

#### 3.3 Maßnahmen für Schülerinnen

Um mehr Schülerinnen für einen Studiengang am Fachbereich zu gewinnen, werden folgende Maßnahmen fortgeführt:

**Tag der Informatik mit Lehrerinnen und Lehrern** Der Fachbereich veranstaltet seit 2018 gemeinsam mit Informatiklehrerinnen und -lehrern aus der Region einen Tag der Informatik zum fachlichen Austausch, Kennenlernen und zur Weiterbildung. Gemeinsam mit den Lehrkräften werden Maßnahmen besprochen, wie Informatik-Schülerinnen gefördert und ermutigt werden können, eine technisch-naturwissenschaftliche Karriere umzusetzen. In Hessen wird das Fach Informatik erst ab der 11. Klasse angeboten, jedoch nur, wenn an den Schulen ausreichend qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Leider ist die Nachfrage der Schülerinnen in dieser Altersstufe schon viel geringer als bei den männlichen Klassenkameraden, so dass hier früher angesetzt werden sollte. In einigen Schulen werden im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen Themen mit Informatikbezug auch in der Sekundarstufe I behandelt. Die Einbeziehung des Computers in allen anderen Fächern und in früheren Jahrgangsstufen sollte aus Sicht des Fachbereichs intensiviert werden. Gemeinsam mit den Informatiklehrerinnen und -lehrern sollen Strategien erarbeitet werden, wie dies an den Schulen gefördert werden kann und wie der Fachbereich die Schulen aus der Region dabei unterstützen kann.

**Girls'Day** Einmal im Jahr (Ende März) findet der bundesweite [Girls-Day](#) (Mädchen-Zukunftstag) statt. Er richtet sich an Mädchen ab der Klasse 5. Die Gleichstellungskommission kümmert sich gemeinsam mit der Studiendekanin bzw. dem Studiendekan um die Organisation und spricht dazu frühzeitig alle Arbeitsgruppen des Fachbereichs an. Idealerweise sollte es Angebote für verschiedene Altersgruppen geben. Ebenfalls kümmert sich die Gleichstellungskommission um Werbung an den Schulen.

**Hochschulerkundung** Im Rahmen der [Hochschulerkundung](#) (Ende Januar) haben Schülerinnen und Schüler der Oberstufen der Gymnasien und berufsbildenden Schulen an zwei Tagen die Möglichkeit, sich durch Vorträge, Diskussionen und Institutsbesichtigungen wie auch in persönlichen Gesprächen mit Hochschullehrerinnen und -lehrern, Promovierenden und Studierenden über das Studium in Marburg zu informieren. Ziel der Hochschulerkundung ist, die Studienwahl durch näheres Kennenlernen der einzelnen Studiengänge zu erleichtern. Hier sollten besonders die weiblichen Mitarbeiterinnen und Professorinnen des Fachbereichs als Rollenmodell vor Ort sein und versuchen, mit den Schülerinnen in Kontakt zu kommen.

**Universitäre Propädeutika** Speziell für Schülerinnen und Schüler der Stufen Q1-Q4 von Schulen aus Marburg und der Umgebung bieten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Fachbereichs [universitäre Propädeutika](#) an. Die Kurse bieten Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich ernsthaft mit Fachproblemen der Mathematik und Informatik auseinanderzusetzen, die sie später auch an der Universität studieren können.

**MINT-Summer-School** Die [Mint-Summer-School](#) (Mitte Juni) richtet sich an Schülerinnen in der Einführungsphase (E-Phase) der gymnasialen Oberstufe. Die Gleichstellungskommission kümmert sich gemeinsam mit der Studiendekanin bzw. dem Studiendekan um ein Angebot aus der Mathematik und Informatik und spricht dazu alle Arbeitsgruppen des Fachbereichs an.

**Berufsinformationstag** Der Fachbereich engagiert sich seit vielen Jahren beim Berufsinformationstag, den der Rotary-Club Marburg in Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Schule anbietet. Hier sollte darauf geachtet werden, dass unter den Repräsentanten des Fachbereichs auch Frauen vertreten sind, die als Rollenmodelle für die Schülerinnen fungieren können.

**Praktika für Schülerinnen** Der Fachbereich bietet einzelnen interessierten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Praktikumsplätze am Fachbereich an. Dabei werden auch Wünsche nach dem Fachgebiet soweit als möglich berücksichtigt.

### 3.4 Maßnahmen für Studentinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Um den Anteil von Studentinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen zu erhöhen, führt der Fachbereich folgende Maßnahmen durch:

**Persönliche Ermutigung** Die Professorinnen und Professoren des Fachbereichs bemühen sich (z.B. im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren) Kontakt zu weiblichen Studierenden aufzubauen, um diese zur Bewerbung auf Tutoren- bzw. Mitarbeiterstellen zu ermutigen. Besonders Tutorenstellen sind eine gute Möglichkeit, schon früh im Studium eine engere Bindung der Studierenden an eine Arbeitsgruppe zu etablieren, was für den Übergang in eine wissenschaftliche Mitarbeiterinnenstelle förderlich sein kann. Der persönliche Kontakt kann auch genutzt werden, um frühzeitig auf eventuelle Probleme im Studium zu reagieren und Unterstützung anzubieten. Teilweise möchten Studentinnen keine Tutorenstellen annehmen, da die Arbeitsbelastung neben dem Studium als zu hoch empfunden wird. Daher sollte verstärkt auf die Möglichkeit hingewiesen werden, dass auch halbe Tutorenstellen vergeben werden können.

**Frauenstammtisch** Als neue Maßnahme planen die weiblichen Mitglieder der Gleichstellungskommission ab dem Wintersemester 2019/20 vier Mal im Jahr einen Fachbereichs-Frauenstammtisch zu organisieren, um den Austausch zwischen Frauen im wissenschaftlichen Nachwuchsbereich zu intensivieren. Das Angebot richtet sich nicht nur an die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, Doktorandinnen oder Post-Docs, sondern insbesondere auch an Studentinnen aller Bachelor und Masterstudiengänge des Fachbereiches.

**Women in Science** Im Rahmen des Women in Science Programms werden herausragende Wissenschaftlerinnen und Professorinnen eingeladen, die am Fachbereich einen öffentlichen Vortrag halten. Dies erhöht die Sichtbarkeit erfolgreicher Frauen, die in den Bereichen Mathematik und Informatik tätig sind, und ermöglicht gleichzeitig eine wissenschaftliche und persönliche Vernetzung. Insbesondere haben Mitarbeiterinnen und Studentinnen die Möglichkeit, nach dem Vortrag und der allgemeinen Diskussion, ein gleichstellungsspezifisches Treffen mit dem Gast abzuhalten. Hier können in ungezwungener Atmosphäre Fragen zum Werdegang, zu Frauen in der Wissenschaft, Gleichstellung usw. gestellt werden.

**Coaching und Mentoring-Programme** Ein universitätsweites Angebote zur Förderung von Promovierenden und Post-Doktorandinnen ist die [Marburg University Research Academy](#) (MARA). Die Akademie bietet eine große Auswahl an Lehrgängen zu Karriere, Forschung, Führung und Drittmittelförderung an. Unter Anderem werden regelmäßig spezielle Kurse für Frauen in unterschiedlichen Positionen angeboten, wie zum Beispiel, „Frauen führen anders. Wirklich? Ein Führungstraining für Frauen“ oder „Verhandlungstraining für Frauen“. Des Weiteren existiert zusätzlich speziell für Frauen das hessenweite [Mentoring Hessen](#) Programm, ein Verbundprojekt der hessischen Hochschulen zur Förderung von Frauen auf ihren Karrierewegen, mit dem Ziel: Mehr Frauen in Führungspositionen in Wissenschaft und Wirtschaft. Mentoring Hessen unterstützt Frauen in vier Förderlinien, in denen verschiedenen Stufen der wissenschaftlichen Karriere unterstützt werden: Studentinnen der MINT-Fächer (ProCareer.MINT) sowie Mentoring, Training und Networking für Doktorandinnen (ProCareer.Doc), Nachwuchswissenschaftlerinnen (ProAcademia) und weiblichen Führungskräftenachwuchs (ProProfessur). Die Professorinnen und Professoren des Fachbereichs werden verstärkt auf die Angebote des Mentoring Hessen Programms und die Kurse der MARA aufmerksam

machen und sich bemühen weibliche Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen zu motivieren diese wahrzunehmen.

### **3.5 Maßnahmen zur Gewinnung von Professorinnen**

Bei den Bewerbungen auf ausgeschriebene Professuren ist der Frauenanteil sehr gering. Daher sollte bei Ausschreibungen darauf geachtet werden, dass das Arbeitsgebiet fachlich möglichst breit gefasst wird, damit sich viele Frauen auf eine Stelle bewerben können. Um dies zu gewährleisten, wird weiterhin die FB-Frauenbeauftragte bei der Formulierung einer Ausschreibung hinzugezogen, um die Formulierung möglichst inklusiv zu gestalten.

Die Berufungskommission sollte auch die Möglichkeit nutzen, nach potentiellen Kandidatinnen zu suchen, um diese zu einer Bewerbung zu ermutigen. Insbesondere gezielt verteilte Lehraufträge sind eine gute Möglichkeit mit potentiellen Kandidatinnen in Kontakt zu kommen. Daher sollen bei der Vergabe von Lehraufträgen Frauen bewusst berücksichtigt werden.

### **3.6 Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf**

Der Fachbereich bemüht sich, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit und Arbeitsorganisation sowie die Einrichtung eines Telearbeitsplatzes zu ermöglichen, insbesondere wenn dies aufgrund familiärer Umstände erforderlich ist.

Die KITAS der Universität und insbesondere der Kindergarten auf den Lahnbergen sind Angebote, die auch von FB-Angehörigen gut genutzt werden können. Falls kurzfristig eine Kinderbetreuung ausfällt oder auch für eine Übergangszeit, steht das Eltern-Kind-Zimmer des Fachbereichs zur Verfügung, in dem parallel am eingerichteten Arbeitsplatz gearbeitet werden kann. Der Raum ist auch groß genug, um sich dort mit ca. 4 oder 5 Personen zu besprechen, während die Kinder spielen.

Der Fachbereich plant, wann immer dies möglich ist, Gremiensitzungen hinsichtlich des Zeitpunkts und der Dauer, so dass sie innerhalb der Öffnungszeiten von Einrichtungen zur Kinderbetreuung stattfinden, d. h. zwischen 8.00 und 16.00 Uhr.

Der Fachbereich bemüht sich, sein Studienangebot so zu organisieren, dass Pflichtveranstaltungen und Sprechstunden ebenfalls innerhalb dieses Zeitraums stattfinden, sofern nicht Sachzwänge wie Raumangel oder Überschneidungen mit anderen Fachbereichen dem entgegenstehen.

Alle Studiengänge des Fachbereichs können in Teilzeit studiert werden. Neben den Studienberaterinnen und -beratern steht auch die FB-Frauenbeauftragte für Beratung bezüglich des Studienverlaufs zur Verfügung.

### **3.7 Sicherheit**

In akuten Notsituationen sollte immer sofort die Polizei/Feuerwehr alarmiert werden. Durch die Securitas auf den Lahnbergen (rund um die Uhr anwesend und in Bereitschaft), ist garantiert, dass jederzeit Hilfe in Notsituationen bereit steht bis die Polizei/Feuerwehr eintrifft. Das Büro der Securitas ist im Mehrzweckgebäude Raum 03C26 zu finden. Die Telefonnummer der Securitas 06421-28-25519 hängt im Gebäude aus, ist im Internet aufrufbar und ist in den Bürotelefonen hinterlegt.

Zur Selbstverteidigung werden vom Büro der universitätsweiten Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten entsprechende Kurse angeboten.

Die Busanbindung auf die Lahnberge ist noch ausbaufähig, da gerade in der vorlesungsfreien Zeit die Busse nur sehr eingeschränkt fahren. Vor allem im Winter kann dies ein zusätzliches Risiko darstellen. Unter der Woche fährt der letzte Bus der Linie 9 um 18:30 ab. Auch in der vorlesungsfreien Zeit müssen regelmäßig Busse von den Lahnbergen abfahren.

Bei Problemen bezüglich Gewalt und Belästigung oder sonstigen Sicherheitsproblemen können sich alle Studentinnen und Angestellte der Universität Marburg an die FB-Frauenbeauftragte wenden oder direkt das Dekanat ansprechen.